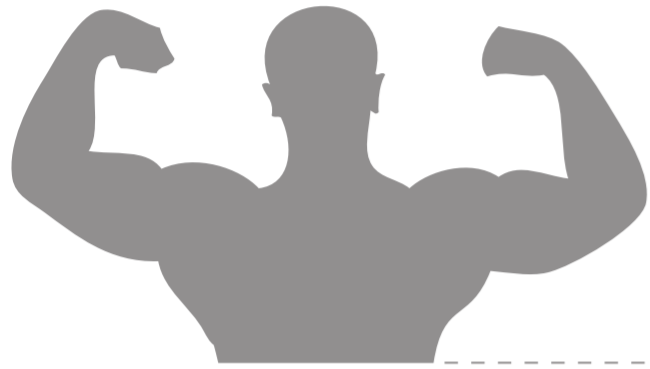


Heute ist Herr Meierhuber wieder einmal sehr erschöpft. Schon früh morgens macht er sich auf die Straßen um seiner Fitness gerecht zu werden. Nach dem er seinen Spiegel, um sich stets begutachten zu können aufgebaut hat und seine Muskeln mit Öl eingerieben hat, beginnt das Programm. Links, rechts, rauf, runter. Eine Wiederholung nach der anderen. Das Publikum sammelt sich um ihn herum, um seine Kräfte bewundern zu können. Spät abends macht sich Herr Meierhuber wieder auf, nach Hause. Manchmal wünscht er sich einfach nur eine Auszeit von diesem anstrengenden Spektakel.

Erschöpft von der langen Reise steigt Herr Bauerhuber aus dem Zug. Jetzt muss er schnell die Unterkunft finden. Schließlich möchte er doch heute noch so einiges sehen. Als Kurzzeittourist bleibt natürlich nicht viel Zeit zur Entspannung. Die Sonnenbrille auf die Nase, die Kamera um den Hals und noch das Reiseproviant in den Rucksack gepackt, geht es nun ab, richtung Innenstadt. Dort und an vielen anderen Orten warten die Sehenswürdigkeiten auf Herr Bauerhuber um mit seiner Kamera eingefangen zu werden und schlussendlich zu Hause einen gerahmten Platz auf dem Kamin zu bekommen. Es ist heiß und die Stadtkarte kann Herr Bauerhuber auch nicht lesen, da er seine Lesebrille in der Unterkunft vergessen hat. Doch die Zeit läuft! Herr Bauerhuber sehnt sich nach einer ruhigen Minute, einfach zurücklegen und entspannen.

“Struppi! Kommst du hier her. Fuß! Ich hab Fuß gesagt!“, ruft Herr Müllerhuber früh morgens ganz verschlafen seinem Dackel zu. Struppi macht natürlich wie immer was er will. Drei mal täglich muss Herr Müllerhuber mit dem Hund nach draußen. In der Stadt kann man den Hund auch nicht frei laufen lassen, darum muss er Tag für Tag mehrmals durchs die Straßen geführt werden. Herr Müllerhuber wollte nie einen Hund. Seine Gattin hatte sich jedoch in den kleinen Struppi verliebt und nun muss Herr Müllerhuber dafür sorgen, dass der Hund nach seinen Mahlzeiten rechtzeitig zur Hundewiese geführt wird. Und auch kleine Hunde machen großes Geschäft, welche Herr Müllerhuber widerwillig, jedoch vorbildlich einsammelt. “Und nun will er auch noch, dass ich ihm das Stöckchen werfe.“, murmelt Herr Müllerhuber vor sich hin. Um diese Uhrzeit wünscht sich Herr Müllerhuber nichts mehr als einen Kaffee und die Sportseiten aus dem Tagesblatt.

Nach dem Frau Huberhuber ihre schmerzenden Blasen auf der Ferse versorgt hat, trägt sie ihren Lippenstift auf und schlüpft in die drückenden Lacklederstiefel. Nun beginnt ein neuer harter Tag für Frau Huberhuber. Den Lohn muss sie sich wörtlich mit ihrem Körper verdienen. Tag ein Tag aus, platziert sie sich an ihrem Standort und wartet auf Kunden. Ihr Rücken schmerzt von den hohen Schuhen und sie ist müde von dem langen Stehen. Gerade hatte sie einen besonders unfreundlich Kunden. Frau Huberhubers Tagesablauf ist schwer, sie muss viel ertragen, es gibt selten ruhige Momente. Eigentlich interessiert sich Frau Huberhuber sehr für Mode. Sie wollte studieren und später ihre eigene Kleidung entwerfen. Doch der Traum hat sich nicht erfüllt. Am liebsten würde sich Frau Huberhuber nun entspannt in einem Liegestuhl sonnen und in einem Modemagazin blättern.



Der, die BodybuilderIn

der, die KurzzeittouristIn

der, die HundeführerIn

der, die Prostituierte und ein

Ort zur Erholung.



